

Anglistik + Geschichte wirklich so aussichtslos?? Todeskombi

Beitrag von „Na1my“ vom 8. März 2022 21:14

Hallo alle zusammen.

Ich habe letztes Semester mein Studium für Geschichte und Anglistik für gymnasiales Lehramt angefangen, ich glaube mittlerweile das dies ein gewaltiger Fehler war. Angefangen habe ich wohl wie viele anderen Studenten diese Fächer, eben weil mir die Themen gefallen haben, ich mich auch oft privat damit beschäftigte, und ich die Idee des Lehrerberufes an sich ziemlich gut fand.

Ich gehe davon aus das dass ziemlich naiv war, und ich spiele aktuell hart mit dem Gedanken das Studium auf Eis zu legen, und in die freie Wirtschaft zu gehen(Ich habe mittlerweile einige interessante Stellen für duale Studiengänge rausgesucht, und bin dabei mich zu informieren und Bewerbungen zu schreiben).

Ich würde mal gerne eure Ansicht dazu wissen, übertreibe ich vielleicht etwas in meiner Reaktion, oder würdet ihr mir tatsächlich von dieser Kombi abraten?

MfG.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 8. März 2022 21:20

Geschichte ist wahrscheinlich das Fach mit den schlechtesten Aussichten, da es von enorm vielen (wie auch mir) studiert wird.

Hast du überlegt, ein Lehramt für die Sek. I zu studieren? (Dazu kann ich persönlich nur raten!)

Natürlich kann dir niemand sagen, wie es in x Jahren mit Stellen aussieht, wenn du fertig bist. Es ist natürlich auch von deinen Noten abhängig, ob du ein Einstellungsangebot erhalten wirst. Fakt ist aber, dass du mit sehr vielen Geschichtslehrer:innen konkurrieren wirst.

In welchem Bundesland studierst du denn und wann wirst du voraussichtlich fertig werden?

Beitrag von „fossi74“ vom 8. März 2022 21:36

Doch, für Geschichte kann man das sagen: Es wird genauso mies aussehen wie heute! Das Fach ist - konservativ geschätzt- vierfach überversorgt. Das war übrigens schon vor dreißig Jahren so.

Wenn ich dann noch lese, warum die TE angefangen hat, Lehramt zu studieren, kann ich wirklich nur dazu raten, in ein duales Studium zu wechseln. Das klingt doch nach einer realen Alternative.

Beitrag von „Na1my“ vom 8. März 2022 21:59

[Zitat von xwaldemarx](#)

In welchem Bundesland studierst du denn und wann wirst du voraussichtlich fertig werden? NRW, ich glaube jetzt auf Anhieb 2026

Beitrag von „Na1my“ vom 8. März 2022 22:00

[Zitat von fossi74](#)

Wenn ich dann noch lese, warum die TE angefangen hat, Lehramt zu studieren, kann ich wirklich nur dazu raten, in ein duales Studium zu wechseln. Das klingt doch nach einer realen Alternative.

Danke für deine Antwort!

Beitrag von „SnowyCake29799“ vom 8. März 2022 22:14

Willst du Englisch/Geschichte unterrichten oder nicht? Wenn ja, dann mach weiter und gib dein Bestes, wenn nicht, dann breche ab. Du bist bestimmt noch sehr jung. Falls du nach dem

Referendariat wirklich nichts bekommst, kannst du immer noch was anderes machen.

Beitrag von „Marhei81“ vom 8. März 2022 23:14

[Zitat von xwaldemarx](#)

Hast du überlegt, ein Lehramt für die Sek. I zu studieren? (Dazu kann ich persönlich nur raten!)

Kann ich nur unterstreichen!!!

Bei uns an der Schule (Niedersachsen) ist Englisch Mangelfach und wird auch vermutlich die nächsten Jahre gebraucht. Denke mal das sieht im SEK1 Bereich in NRW ähnlich aus

Beitrag von „Na1my“ vom 8. März 2022 23:57

[Zitat von Marhei81](#)

Kann ich nur unterstreichen!!!

Bei uns an der Schule (Niedersachsen) ist Englisch Mangelfach und wird auch vermutlich die nächsten Jahre gebraucht. Denke mal das sieht im SEK1 Bereich in NRW ähnlich aus

Keine Ahnung, eigentlich wollte ich in der Sek 2 unterrichten, aber sicherlich eine Überlegung wert.

Beitrag von „BertoltAndersch“ vom 9. März 2022 00:15

Kurze Info am Rande: mittlerweile werden m.W. fast alle Planstellen (außer Mangelfächer) in NRW über sogenannte Vorgriffstellen ausgeschrieben. Das heißt, dass jemand, der für seine Fächer eine Planstelle erhalten hat, für vier Jahre mit einer hohen Anzahl an Stunden an eine

Schule abordnet wird, an der Lehrermangel vorhanden ist. Die Folge dessen ist, dass in den nächsten Jahren alle zu besetzenden Stellen im SEKII Bereich vorerst für jene zur Verfügung gestellt werden müssten, die eine Vorgriffsstelle hatten. Ergo wird es 2026 und danach wahrscheinlich weiterhin keine Stellen, vor allem mit dieser Fächerkombi, geben.

Um den Lehrermangel an Gymnasien zu beheben, hat man zudem ein Maßnahmenpaket verabschiedet, welcher besagt, dass sich SEKII Lehrer für vier Jahre (vormals zwei) an eine Grundschule verpflichten, um nach Ablauf der Zeit, eine garantierte Versetzung für den SEK II Bereich zu erhalten. Die Folge: normale Bewerber haben immer geringere Chancen.

Seitens der Bezirksregierung wurde mir vor kurzem noch mitgeteilt (ich habe an diesem Grundschulverfahren teilgenommen), dass Geschichte das schlimmste Fach sei, mit denen man eine Stelle bekommen kann und das für die nächsten zehn Jahre.

Falls die der Lehrerberuf wirklich Spaß macht, kann ich dir nur herzlich empfehlen, dich für das Grundschullehramt zu bewerben. So könntest du auch vieles aus deinem Englischstudium anerkennen lassen. An Grundschulen herrscht teilweise so ein eklatanter Mangel, sodass man trotz Dutzenden Maßnahmen (Seiteneinstieg, SEK II Lehrer, Abordnungen) immer noch viele freie Stellen hat.

Als ausgebildete Grundschullehrerin werden dich unendlich viele Schulen mit Kusshand aufnehmen.

Versuchs mal mit einem Praktikum an einer Grundschule.

Liebe Grüße und viel Erfolg dir noch !

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. März 2022 07:44

Es bietet sich bei der Kombi ja an, eine bilinguale Zusatzqualifikation zu machen, die einen dann insbesondere für Schulen mit ausgewiesenem bilingualen Zweig durchaus attraktiv macht.

Wenn man "gut" bzw. "sehr gut" ist, sollte das mit der Stelle früher oder später klappen. Fakt ist aber natürlich auch, dass die Pensionierungswelle nicht ewig mehr rollen wird und sich dann der Einstellungsstopp aus den 80er/90er Jahren bemerkbar machen wird. Die Leute vor dem Stopp sind jetzt fast alle in Pension. Danach werden es deutlich weniger sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. März 2022 08:03

[Zitat von fossi74](#)

Doch, für Geschichte kann man das sagen: Es wird genauso mies aussehen wie heute! Das Fach ist - konservativ geschätzt- vierfach überversorgt. Das war übrigens schon vor dreißig Jahren so.

Gibt es einen Grund dafür? Warum ist das bei Studierenden so beliebt?

Ich kann es nicht verstehen, denn Geschichte zu studieren wäre für mich eine rein Qual.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. März 2022 08:08

[Zitat von s3g4](#)

Gibt es einen Grund dafür? Warum ist das bei Studierenden so beliebt?

Ich kann es nicht verstehen, denn Geschichte zu studieren wäre für mich eine rein Qual.

Da gibt es viele verschiedene Gründe - wie auch für jedes andere Fach. Und welches Fach für den/die Einzelne/n im Studium zur Qual würde oder nicht, ist ja Neigungs- wie Begabungssache.

Beitrag von „Seph“ vom 9. März 2022 08:36

Wenn du wirklich Lehrkraft für Englisch/Geschichte werden willst und mit der Schulform und Zielregion etwas flexibel bist, sollte da nichts im Wege stehen. Zumindest für Englisch ist ein gewisser Bedarf an den Schulen da, insbesondere wenn man den Blick weitert und nicht nur Gymnasien in Betracht zieht.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. März 2022 09:38

[Zitat von s3g4](#)

Gibt es einen Grund dafür? Warum ist das bei Studierenden so beliebt?

Ich kann es nicht verstehen, denn Geschichte zu studieren wäre für mich eine rein Qual.

Wäre es für mich - trotz großen Interesses - auch gewesen. Unter uns Geisteswissenschaftlern galt Geschichte damals als das unberechenbarste aller Fächer im Staatsexamen.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 9. März 2022 09:39

[Zitat von fossi74](#)

Wäre es für mich - trotz großen Interesses - auch gewesen. Unter uns Geisteswissenschaftlern galt Geschichte damals als das unberechenbarste aller Fächer im Staatsexamen.

Das ist es noch heute. Ich schreibe nächste Woche. ☐☐

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. März 2022 11:06

[Zitat von s3g4](#)

Gibt es einen Grund dafür? Warum ist das bei Studierenden so beliebt?

Ich kann es nicht verstehen, denn Geschichte zu studieren wäre für mich eine rein Qual.

Geschichte ist auch ein schönes Fach. Wer die Vergangenheit versteht, kann mit der Gegenwart eine Menge anfangen.

Wenn man bedenkt, dass es auch in Zeiten von Pflichtlatinum plus Pflichtfremdsprache unglaublich viele Leute gab, ist es ziemlich bemerkenswert.

Ob alle Historiker, die vielleicht eine Vorliebe für eine bestimmte Epoche haben, in der Schule glücklich werden...

Das war für mich das Ende meiner Überlegungen und der Schwenk zu Sozialkunde (und es war sogar genau die perfekte Entscheidung)

Zitat von Seph

Wenn du wirklich Lehrkraft für Englisch/Geschichte werden willst und mit der Schulform und Zielregion etwas flexibel bist, sollte da nichts im Wege stehen. Zumindest für Englisch ist ein gewisser Bedarf an den Schulen da, insbesondere wenn man den Blick weitet und nicht nur Gymnasien in Betracht zieht.

Achtung, unterschiedliche Bundesländer haben unterschiedliche Fächertafel. Ich weiß zwar nicht, ob der krasse Unterschied noch existiert, ich habe aber in Erinnerung, dass Geschichte in NDS in jedem Jahrgang am Gym unterrichtet wird, das ist in NRW nicht der Fall (also: weniger Bedarf für selbe Schüler*innenzahl).

Die Flexibilität muss also noch höher sein. In der Sek1 würde man heutzutage mit der Kombi super und sofort unterkommen. Man muss aber bedenken, dass man mit der Kombi Englisch, Politik, Geschichte, Erdkunde und sicher auch noch was Anderes unterrichtet (Deutsch? Fremdsprache? Kunst?)

Beitrag von „fossi74“ vom 9. März 2022 11:22

Zitat von xwaldemarx

Das ist es noch heute. Ich schreibe nächste Woche. ☐☐

Mein Lieblingsthema damals (unter den Mitkandidaten gern zitiert): "Bayern in der Ära Goppel".

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. März 2022 11:28

Zitat von s3g4

Gibt es einen Grund dafür? Warum ist das bei Studierenden so beliebt?

Ich kann es nicht verstehen, denn Geschichte zu studieren wäre für mich eine rein Qual.

Diese Frage war mein erster Beitrag hier im Forum.

Auch da wurde man direkt als Troll bezeichnet.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 9. März 2022 11:46

[Zitat von fossi74](#)

Mein Lieblingsthema damals (unter den Mitkandidaten gern zitiert): "Bayern in der Ära Goppel".

"Auswanderungswellen im Bayern des 19. Jahrhunderts"



Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 9. März 2022 17:20

Wurde das BL schon genannt?

In Ba-Wü würdest du an einer Gemeinschaftsschule oder Werkrealschule (plus Fortbildungen a la "kleines zusätzliches Ref", damit du Realschullehrer wärest) im ländlichen Raum wahrscheinlich schon eine Stelle bekommen.

Reines Gym wird schwierig, in jeder Region, auch berufliche Schulen suchen eher andere Fächer.

Ich an deiner Stelle würde aber noch den Abschluss zu Ende machen. Du kannst dann beliebig lang mit dem Ref warten und es dir offen halten. Du musst nur nach mindestens 4 Jahren, falls du nichts mit deinen Fächern beruflich zu tun hast in der Zeit, ein Kolloquium vor Ref-Beginn ablegen (eine mündl Prüfung vom Niveau her irgendwo zwischen Kursstufe und Uni, so ist es zumindest in Ba-Wü).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 9. März 2022 17:28

[Zitat von Mimi_in_BaWue](#)

Ich an deiner Stelle würde aber noch den Abschluss zu Ende machen.

Der TE ist, wenn ich es richtig verstehe, im zweiten Semester. Das heißt, er hat noch acht Semester Regelstudienzeit vor sich bis zum Staatsexamen oder Master.

Das ist nicht mal schnell "noch zu Ende machen". Zumal wenn man eine konkrete Alternative hat.

[Zitat von Na1my](#)

Keine Ahnung, eigentlich wollte ich in der Sek 2 unterrichten, aber sicherlich eine Überlegung Wert.

Falls es doch bei Lehramt bleiben soll, könnte man dann auch Lehramt für berufliche Schulen oder Förderschulen (Sonderpädagogik) in Betracht ziehen bzw. sich informieren. Bei ersterem hätte man auch Sek. II; bei beidem hat man weitgehend sehr gute Einstellungschancen (bei beruflichen Schulen ggf. auch wieder fächerabhängig).

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 9. März 2022 17:31

Oh sorry, hatte gelesen "bin im letzten Semester" oder so was. Wer lesen kann...

auf zur Unterrichtsvorbereitung im Halbschlaf

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2022 18:02

[Zitat von Na1my](#)

Keine Ahnung, eigentlich wollte ich in der Sek 2 unterrichten, aber sicherlich eine Überlegung Wert.

Warum möchtest du an einem Gymnasium (welches nicht nur aus einer Sek.II, sondern auch aus einer sehr großen Sek.I besteht) unterrichten? Wasspricht umgekehrt gegen eine Tätigkeit

an einer reinen Sek.I-Schule für dich, wo du auch an einem Gymnasium die Mehrheit deiner Stunden verbringen würdest?

Zitat von Na1my

Ich habe letztes Semester mein Studium für Geschichte und Anglistik für gymnasiales Lehramt angefangen, ich glaube mittlerweile das dies ein gewaltiger Fehler war. Angefangen habe ich wohl wie viele anderen Studenten diese Fächer, eben weil mir die Themen gefallen haben, ich mich auch oft privat damit beschäftigte, und ich die Idee des Lehrerberufes an sich ziemlich gut fand. (...)

Was genau reizt dich daran Lehrer zu werden? Wofür interessierst oder begeisterst du dich bei dem Beruf? Gibt es andere Fächer, mit besseren Einstellungschancen, für die du dich 5 Jahre lang im Studium ausreichend begeistern könntest, um am Ende Bachelor und Master jeweils mit 1,0 abschließen zu können (deine Zielmarke, um überhaupt eine marginale Einstellungschance nach dem Ref für eine der wenigen gymnasialen Planstellen mit deinen aktuellenn Fächern zu haben- der Markt ist schließlich überfüllt mit hoffnungsfrohen Historikern und Anglisten, die Bestnoten in Bachelor, Master und Ref vorzuweisen haben)? Welche einstellungsrelevanten Zusatzqualifikationen könntest du dir vorstellen (Bili?) zu erwerben im Studium? Wie hoch ist deine tatsächliche örtliche Flexibilität? Wie groß ist deine ehrliche Bereitschaft für eine Tätigkeit im Schuldienst spätestens nach dem Ref die Schulart zu wechseln? Würdest du nach Sachsen ziehen, um dort eine Stelle an einem Gymnasium im ländlichen Raum zu ergattern? Wärest du bereit in der Sek.I in NRW tätig zu werden? Würdest du im Zweifelsfall auch eine schlechter bezahlte Stelle an einer privaten Schule annehmen, um in deinem Beruf tätig werden zu können?

Beantworte all diese Fragen ehrlich für dich selbst und wenn am Ende gute Gründe (die ich bei dir noch nicht ganz erkennen kann) für den Schuldienst sprechen überleg dir in Ruhe, welche Fächer es sein sollen für welche Schulart und welche Pläne B-F du in petto haben solltest, wenn es am Ende bei Geschichte-Englisch für gymnasiales Lehramt bleibt, damit du nach dem Studium im angestrebten Beruf tätig werden kannst. Wenn Gymnasium total wichtig ist für dich und die heimische Scholle keinesfalls verlassen werden soll später wäre es weise, einen Fächerwechsel vorzunehmen. Wenn die Fächer dir total wichtig sind und du nach reiflicher Überlegung gar nicht unbedingt am Gymnasium landen müsstest, gerne aber Lehrkraft deiner Fächer wärest, dann wechsel direkt noch im Studium ins Sek.I-Lehramt. Und wenn es nach genauerer Überlegung eigentlich gar nicht unbedingt der Schuldienst sein muss, sondern das vielleicht nur ein vertrauter Sicherheitsanker war, dann finde heraus, was dich stattdessen interessiert (Ausbildung? Duales Studium?).

Beitrag von „mjisw“ vom 9. März 2022 19:18

Um welches Bundesland geht es denn überhaupt?

Das macht schon einen sehr großen Unterschied.

Bayern stellt momentan z.B. fast alles ein:

<https://www.km.bayern.de/download/20357...tember-2021.pdf>

Und angeblich soll das auch erst mal so beleiben. Ich persönlich traue dem Braten nicht, da die bayrischen Prognosen im krassen Gegensatz zu denen der übrigen Bundesländern stehen.

Obwohl es generell für deine Kombi am Gym eher schlecht aussieht, macht es aber doch einen Unterschied, welches Bundesland. Im Osten findet man idR leichter was.

Auch könntest du später eine Stelle an einer Berufsschule finden. Hier müsstest du allerdings klären, ob man mit Geschichte dort auch Politik unterrichten dürfte (da bin ich gerade nicht ganz sicher; als Abiturfach am BG oder an der FOS natürlich nicht, aber an anderen Zweigen der Berufsschule m.W. schon).

PS: Ich bin gespannt, was in Zukunft geschehen wird. Der Mangel an reinen Sek-1-Schulen wird schließlich scheinbar immer größer. Könnte mir gut vorstellen, dass es noch mehr Maßnahmen für Gym-Lehrkräfte zum Einstieg dort geben wird. Darauf setzen im Hinblick auf die Studienwahl, würde ich aber nicht unbedingt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. März 2022 19:23

[Zitat von mjisw](#)

Bayern stellt momentan z.B. fast alles ein:

<https://www.km.bayern.de/download/20357...tember-2021.pdf>

Bei der Fächerkombi ENglish/Geschichte (Thread): 26 Bewerber*innen von 129 erhalten eine Stelle,

NC von 1,62 ist nicht wirklich "fast alles ein".

39 bzw. 40 von 244 Bewerber*innen über die Warteliste ...

Beitrag von „mjisw“ vom 9. März 2022 19:33

[Zitat von chilipaprika](#)

NC von 1,62 ist nicht wirklich "fast alles ein".

Naja, im Vergleich zu sonst schon fast. 😄

Klar, für diese bestimmte Kombi in diesem Fall nicht unbedingt, aber schau dir mal z.B. die Kombis mit Deutsch an. Selbst bei der "Todeskombi" D/G lag der Schnitt bei 2,35.

E/G sticht da merkwürdigerweise heraus bzw. passt nicht zum Rest der Einstellungsnoten. Es gibt ansonsten nur zwei weitere Grenzen, wo eine 1 vor dem Komma steht. Das finde ich schon sehr erstaunlich.

Aber wie gesagt, bauen würde ich nicht darauf, dass es so bleibt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. März 2022 20:07

Gut, mir war klar, dass es "im Vergleich" toll ist, aber ... "fast alles" klingt echt zuviel versprechend für jemanden, der im 1. Semester ist und dem Mantra glaubt "Studier, was dir Spass macht, und es wird schon gut".



Beitrag von „Na1my“ vom 24. März 2022 13:53

[Zitat von xwaldemarx](#)

Hast du überlegt, ein Lehramt für die Sek. I zu studieren? (Dazu kann ich persönlich nur raten!)

Ich hatte in meiner Region bei der Fächerkombi nur die Möglichkeit für GyGe zu studieren, weg ziehen wird aus privaten Gründen grade recht schwer. Kann man nicht mit GyGe an der Sek.1 unterrichten?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. März 2022 14:59

Kann man. Man kann auch mit einem Architekturstudium in Berlin an der Grundschule unterrichten.

Ist es zielführend?

Sollte eine Ausbildung nicht auf später vorbereiten?

Willst du in Praktika und Referendariat einen Leistungskurs unterrichten oder dich dann drücken und sagen "aber ich will doch in die Sek1"? (Spoiler: du MUSST).

Beitrag von „CDL“ vom 25. März 2022 14:26

Zitat von Na1my

Ich hatte in meiner Region bei der Fächerkombi nur die Möglichkeit für GyGe zu studieren, weg ziehen wird aus privaten Gründen grade recht schwer. Kann man nicht mit GyGe an der Sek.1 unterrichten?

"Recht schwer" ist zum Glück kein Totalausschluss, sinnvollerweise wäre das also dein Ansatzpunkt, hier eine Veränderung des Studienschwerpunkts zu ermöglichen. Natürlich kann man mit einem Abschluss GyGe an Sek.I-Schulen unterrichten. Natürlich geht das aber nur solange, wie der Mangel in der Sek.I akut genug ist, um diese Art Quereinstieg zu eröffnen, wobei man, wenn man zumindest schon zum Ref auf Sek.I-Lehramt umsattelt, in vielen Bundesländern um eine weitere Nachqualifikation herumkommt. Je nach Bundesland kann es aber sein, dass Bewerber:innen anderer Lehrämter nachrangig zugelassen werden nach den grundständig ausgebildeten Anwärter:innen/Bewerber:innen, was zumindest in Bundesländern, die begrenzte Plätze für den Vorbereitungsdienst haben unangenehm sein kann.

Wenn deine Zukunft am Gymnasium liegt, dann studier weiter GyGe, wenn du aber aus welchen Überlegungen heraus auch immer weißt, dass es am Ende eine Sek.I-Schulart werden wird, dann ändere dein Studium, um auch bereits in den Studienpraktika deine Zielschulart(en) kennenlernen zu können und dich mit den dort vorliegenden pädagogischen und didaktischen Herausforderungen zu beschäftigen, statt dich in Fragen des Oberstufenunterrichts

einzuarbeiten, die du künftig nicht mehr benötigen wirst.